



## Stiftungsrat

# Sitzung in konstruktivem Arbeitsklima



Leitete engagiert die Sitzung:  
Minister Armin Laschet

Neben einer Erweiterung des Vorstandes um Herrn Dr. Hans Walter Schulten vom MGFFI brachte der Stiftungsrat bei seiner ersten Sitzung in diesem Jahr drei umfangreiche Förderprojekte auf den Weg: Das Welthaus Bielefeld erhält finanzielle Unterstützung für notwendige Baumaßnahmen, mit denen es zu einem Kompetenzzentrum für nachhaltiges Lernen ausgebaut wird (E-4395). Außerdem unterstützt

die Stiftung eine Gründungs- und Professionalisierungsinitiative für Weltläden in NRW, die vom Eine Welt Netz NRW durchgeführt wird (E-4408). Im Umweltbereich kann sich der NABU über eine

positive Entscheidung zur Gestaltung eines Naturerlebnis-Geländes für die Naturschutzstation ‚Haus Wildenrath‘ freuen (U-3182).

Darüber hinaus gab das Gremium seine Zustimmung für eine Beteiligung der Stiftung an der Sonderausstellung ‚klima und mensch - leben in eXtremen‘ des Westfälischen Landesmuseums für Archäologie in Herne. Anlässlich des 150. Jahrestages der Entdeckung des Neandertalers ermöglicht diese den Museumsbesuchern eine spektakuläre Zeitreise durch die Klimageschichte. Ab dem 30. Mai 2006 wird die bisher größte Ausstellung dieser Art in Deutschland sowohl die Anpassungsfähigkeit der Menschen, Tiere und Pflanzen über die Jahrtausende als auch die Wetter-Extreme vor sechs Millionen Jahren bis hin zu zukünftigen Hochwasserkatastrophen erlebbar machen. Die Ausstellung wird ein Jahr lang in Herne zu sehen sein. ●

Erstmals unter der Leitung des neuen stellvertretenden Stiftungsratsvorsitzenden, Herrn Minister Armin Laschet tagte am 7. Februar 2006 der Stiftungsrat im MGFFI in Düsseldorf.

## Fußballprojekte

# Fairness nicht nur im Stadion

Nicht nur in den Medien dreht sich derzeit alles um „die schönste Nebensache der Welt“. Auch einige Projekte, die von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert werden, beschäftigen sich im Vorfeld der WM mit dem Thema Fußball. Im Februar 2006 kamen die Projekte erstmalig zu einem Treffen in der Stiftung zusammen und zeugten mit ihren Berichten über Inhalte und Erfahrungen von einer brei-

ten Palette an Aktionsmöglichkeiten. So machte Gabriele Weigt mit ihrem Projekt zu globalen Lernen anhand des Thomas Fußball bekannt, das speziell auf Kinder mit Behinderung zugeschnitten ist. Für ‚Schalke spielt fair‘ zog Martin Müller eine ausgesprochen positive Bilanz der Kooperation mit Verein und Fans in Sachen ‚fairer Kaffee‘. Mit einem Kurzfilm stellte Joachim Vorneweg die Kampagne ‚Fairplay-Fairlife‘ vor, die rund um die WM für faire Fußbälle wirbt. Steffi Neumann vom Welthaus Bielefeld berichtete, dass man dort ‚Trikkottausch‘, die erfolgreiche Ausstellung von Vamos aus Münster nun bei der Initiative ‚Sport goes fair‘ (vom Welthaus gemeinsam mit der Stadt Bielefeld ins Leben gerufen) einsetzt. Kristina Kompio von Vamos erläuterte, dass man den mit der Ausstellung begonnen Themen-schwerpunkt in einer regionale Informations- und Aktionskampagne fortsetzt. Und Vera Dwors, die den Kunstverein Gelsenkirchen vertritt, konnte mit dem großen Echo auf die Ausstellung ‚Ball-



Minister Eckhard Uhlenberg begutachtet  
faire Bälle

künstler: Künstlerball‘ belegen, dass über Kunst neue Zielgruppen für faire Produktionsbedingungen im Sport angesprochen werden können. Nach einem regen Erfahrungs- und Informationsaustausch waren sich alle Beteiligten einig, dass dies ein gelungener Anstoß für eine engere Zusammenarbeit war, um – auch über die WM hinaus – weiter am Ball zu bleiben. ●

Informationen zu den einzelnen Projekten: Siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter: E-4207, E-4412, E-4151, E-4375, E-4221, E-4406, E-4401, E-4410

### Unsere Themen

#### Kritischer Blick

Der alternative  
Waldschadensbericht Seite 2

#### Kinderrechte

Lernen und aktiv werden Seite 3

#### Ausgezeichnet

Seniorenbildung als  
UN-Dekadeprojekt Seite 4



Brasilien: Monokulturen  
und Landvertreibung

## Kritischer Blick

# Der alternative Waldschadensbericht

Illegaler Handel ist eine Ursache der Zerstörung für Naturwälder weltweit. Fast ein Drittel der europäischen Holzeinfuhren stammen aus illegalem Handel. Der enorme Anstieg des Papierverbrauchs in Deutschland trägt ebenfalls kräftig zum Schwinden der Wälder, zu monotonen Plantagen und zu Landrechtskonflikten bei.

In kaum einem Rohstoffsektor ist die Nachfrage in den letzten Jahrzehnten so gravierend gestiegen: Seit 1950 ist der Papierverbrauch in Deutschland um 700% (!) gestiegen. Wir verbrauchen heute mehr Papier als Afrika und Südamerika zusammen. Aus insgesamt 130 Ländern gelangt Papier und Zellstoff nach Deutschland – nicht ohne Folgen für die Lieferländer.

urgewald, ARA und das Forum Umwelt und Entwicklung haben Ende Januar parallel zum Waldzustandsbericht der Bundesregierung den ‚Alternativen Waldschadensbericht‘ veröffentlicht. Dieser analysiert die deutsche Mitverantwortung an der fortschreitenden Zerstörung von Wäldern. Er wirft einen Blick über den politischen und geografischen Tellerrand und schließt somit eine Lücke, die der Waldzustandsbericht und der Gesamtwaldbericht der Bundesregierung offen lassen.

Als Themenfelder wurden die deutsche Verantwortung im Rohstoffsektor Zellstoff bzw. Papier, deutsche und multilaterale Entwicklungszusammenarbeit im Waldsektor und das Nationale Waldprogramm und hiesige Initiativen zum globalen Waldressourcenschutz untersucht. Basierend auf den Ergebnissen der Recherche begann bereits vor der Veröffentlichung eine Kampagne, die unterschiedlichste Aktionsmöglichkeiten für Organisationen und Einzelpersonen in NRW bietet. So fand am 25. Januar ein Aktionstag statt, der auf die problematischen Produktionsbedingungen des Zellstoffs für Papiertaschentücher in Brasilien aufmerksam machte. Dort besetzt das Unternehmen Aracruz mit seinen Eukalyptus-Plantagen das Land der indigenen Bevölkerung und vertreibt die Menschen gewaltsam aus ihren Siedlungen. Mit dem Zellstoff beliefert Aracruz u.a. Procter&Gamble für die altbekannten ‚Tempo‘- Taschentücher.

Die Kampagne trägt die Ergebnisse des Alternativen Waldschadensberichts in die Öffentlichkeit, der sich zum Ziel gesetzt hat, dass „Verbraucher, Handel und Papierindustrie [...] auf eine Reduzierung des Papierverbrauchs in Deutschland hinarbeiten und verstärkt umweltfreundliches Recyclingpapier anbieten und nut-

zen. Sie dürfen keinen Zellstoff aus Quellen beziehen, dessen Produktion zu ökologischen oder sozialen Problemen führt.“

Ein erster wichtiger Kampagnenerfolg kann schon jetzt hinsichtlich einer weiteren Forderung des Berichts verbucht werden, die verlangt, dass „deutsche Banken, die Kredite für Zellstoff- und Papierunternehmen vergeben [...] sich auf Umwelt- und Sozialstandards festlegen, die die Finanzierung von Urwaldzerstörung und Landrechtsverletzungen ausschließen.“ Nach Gesprächen mit urgewald und anderen NRO erklärte die Deutsche Bank, dass sie ihr geplantes Engagement bei der Übernahme eines Zellstoffwerkes in Indonesien abbricht, da das Projekt die katastrophale Regenwaldzerstörung in Indonesien vorange-  
trieben hätte. ●

Weitere Informationen:  
urgewald, Lydia Bartz  
Tel. 02583-1031, Fax. 02583-4220  
urgewald@urgewald.de  
[www.urgewald.de](http://www.urgewald.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe  
Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de))  
unter Z-5050

## Kinderrechte

## Lernen und aktiv werden



„Fairness für Kinder – Kinder haben Rechte“, so lautet das neue Bildungsprojekt von Aktion Weißes Friedensband. Wie weckt man das Interesse von Jugendlichen für so schwierige Themen wie Kindersoldaten, Mädchenbeschneidung oder Kinderprostitution? Indem man sie mit Aktionen verbindet, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden können. Wie am 30. September 2005 auf dem Marienfeld bei Kerpen, wo sich 1.100 Schüler an der ‚Aktion Rote Hand‘ beteiligten. Sie färbten sich mit Fingerfarbe eine Hand rot und

drückten sie auf eine Papierbahn. So kamen 100 Meter Protest gegen den Missbrauch von Kindern in Kriegen zusammen. Die Kerpener Schüler wollen sich weiter für Kinderrechte einsetzen. Inzwischen haben sich vier Aktivgruppen gebildet. Sie organisieren in ihrer Region Aktionen und Veranstaltungen und sorgen für eine intensive Pressearbeit. Aktion Weißes Friedensband unterstützt sie dabei, zum Beispiel mit Radio-Seminaren. Neben den Aktivgruppen bietet der Verein für den Unterricht der Sekundarstufen I und II Bildungseinheiten

## Die ‚Aktion Rote Hand‘ auf dem Marienfeld

an. Sie bestehen je zur Hälfte aus einem Informationsteil und einem Aktivteil. Lehrer erhalten dazu eine CD, eine Arbeitsmappe und Materialien der Fachorganisationen. Denn Aktion Weißes Friedensband arbeitet dabei mit Partnern wie Kindernothilfe, terre des hommes oder UNICEF zusammen. Der Verein wurde von Journalisten gegründet, die die Themen interessant aufarbeiten und Bilder schaffen. So berühren Themen, die scheinbar weit entfernt sind, bei den Jugendlichen Fragen, die sie beschäftigen: Kindersoldaten dort – Gewalt hier, Mädchenbeschneidung – Unversehrtheit des Körpers, Kinderprostitution – Kindesmissbrauch. Aktion Weißes Friedensband will sie in Bewegung bringen und für die Veränderung dieser Probleme stark machen. Der Verein gibt dazu einen kostenlosen Aktivbrief heraus. (Siehe [www.friedensband.de](http://www.friedensband.de)) ●

Mehr Informationen zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4393

Kulturlandschaft Schelphof  
Erlebnispfad Land(wirt)schaft

Ein Ausflug ins Grüne, der Spaziergang über die Felder – gerade für Stadtmenschen hat die umgebende Natur einen großen Wert für Erholung und Freizeit. Nur selten nimmt man dabei wahr, dass die Landschaft immer auch vom Menschen „gestaltete“ Landschaft ist: Aus reiner „Landschaft“ ist längst „Kulturlandschaft“ geworden. Grund genug, diese Zusammenhänge und Verflechtungen sichtbar und erlebbar zu machen. Das Projekt ‚KulturLand Schelphof – Erlebnispfad Land(wirt)schaft‘ in Bielefeld tut dies mit seinem ‚Erlebnispfad‘ rund um den ‚Schelphof‘. Aufgegliedert ist der Erlebnispfad in sechs Bereiche, welche die vielfältigen Wirkungsbereiche von Landschaft aufzeigen: Als Produzent von Grundnahrungsmitteln, als Landschaftsgestalter und Naherholungsraum, als Partner für Nachhaltigkeit, als Naturschützer – und nicht zuletzt natürlich auch als Lieferant nachwach-

sender Rohstoffe und als Produzent biologischer Vielfalt weltweit.

Die Umsetzung der jeweiligen Themen wird von mehr als 20 Kooperationspartnern unterstützt, die sich mit sozialen, pädagogischen, agronomischen, naturwissenschaftlichen, künstlerischen und vielen anderen Ideen und Engagements im ‚KulturLand Schelphof‘ engagieren. So haben z.B. Studenten der Universität Bielefeld Elemente zur Sinneserfahrung entworfen. Das Oberstufenkolleg Bielefeld beschäftigt sich mit dem Thema ‚Was essen wir – was is(s)t die Welt?‘. Denn neben den lokalen Bezügen sind immer wieder auch die globalen Zusammenhänge Mittelpunkt und Thema im ‚KulturLand Schelphof‘. Besonders „ins Bild gesetzt“ wird das ‚KulturLand Schelphof‘ übrigens am 6. April, wenn um 15.30 Uhr Künstler durch überdimensionale Bilderrahmen bestimmte Landschaftsausschnitte in Szene setzen. ●



## Naturerlebnis mit allen Sinnen

Kontakt und Information:  
Anne Wehmeier  
Naturpädagogisches  
Zentrum Schelphof e.V.  
Tel.: 0521-3044063  
[www.kulturland-schelphof.de](http://www.kulturland-schelphof.de)

Mehr Informationen zur Förderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter U-3183

## Ausgezeichnet:

## Seniorenbildung als Dekadeprojekt

Über eine Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt der UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ darf sich erneut ein von der Stiftung gefördertes Projekt freuen, nämlich: ‚Umweltbildung für Senioren‘. Im Rahmen dieses neuartigen Projekts bildet die Umweltbildungsstätte Heerser Mühle in Bad Salz-



fluen Senioren zu Multiplikatoren aus. Als ‚Umweltbildner‘ engagieren sich diese dann später im Umweltbildungszentrum und geben ihr Wissen in Seminaren und Veranstaltungen wie ‚Umweltschutz für Großeltern und Enkel‘ weiter. Die Auszeichnung, die bundesweit an 56 Projekte ging, gilt für die Jahre 2006 und 2007.

Mehr Informationen zum Projekt: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter Z-5055

Projektleiterin **Andrea Tapp** bei der Verleihung

## Ausgewählt:

## Spielerisch lernen

Ganz auf's Siegertreppchen hat es das Spiel ‚Energie 21‘, das von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) 21 NRW e.V. mit der Firma Spieltrieb konzipiert wurde, zwar nicht geschafft. Doch auch die Aufnahme in die Auswahlliste 2005 des ‚Deutschen Lernspielpreises‘ ist bereits eine Auszeichnung und zeugt vom großen Anklang, den das Spiel bei der Jury fand, an der auch zahlreiche Schüler beteiligt waren. ‚Energie 21‘ ist ein gutes Beispiel, dass die Sensibilisierung für eine nachhaltige Energieversorgung keine „bierernste“ Sache sein muss. Das unterhaltsame Spiel für zwei - vier Spieler ab 10 Jahren ist auch für den Einsatz im Unterricht gut geeignet. Das Spiel kann beim Verlag Spieltrieb ([www.spieltriebgr.de](http://www.spieltriebgr.de)) für 14,95 + Versandkosten bestellt werden.

Mehr Informationen zum Projekt ‚Mit Energie in die Zukunft‘: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter Z-5035

## Neue Broschüre:

## Infos zum Gewässerschutz

‚Aktiv werden – Die europäische Wasserrahmenrichtlinie‘ lautet der Titel einer neuen Broschüre des Wassernetzes NRW. Auf 32 Seiten stellt der Autor Christoph Aschemeier in leicht verständlicher Form die Richtlinie und ihre Umsetzung in NRW vor. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung der Möglichkeiten, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung der Richtlinie selbst aktiv zu werden. Egal ob als Einzelperson oder als Naturschutzverband, es gibt viele Wege wie man zum Gewässerschutz beitragen kann. Abgerundet wird die Broschüre durch eine umfangreiche Liste von Buchtipps und Internetlinks, die eine

vertiefende Beschäftigung mit dem Thema ermöglichen.

Die Broschüre kann man kostenlos bestellen oder als PDF-Fassung (927.30 KB) von der Wassernetz-Homepage herunterladen.

Kontakt:  
[info@wassernetz-nrw.de](mailto:info@wassernetz-nrw.de)  
Tel. 0211/302005-0  
[www.wassernetz-nrw.de](http://www.wassernetz-nrw.de)

Mehr Informationen zum Projekt: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter U-3138



## Neue Website:

## Fairplay

Im Rahmen eines VENRO-Projekts dreht sich ein neuer interessanter Internetauftritt um die entwicklungspolitische Dimension des Sports: Welche Rolle spielt Sport in der Entwicklungszusammenarbeit? Welche Potenziale hat er als Mittel und Mittler? Eine Fachtagung am 4.Mai 2006 in Bonn und eine europäische Summer School greifen die Ergebnisse des UN-Jahres des Sports 2005 auf und

geben der Diskussion über eine erfolgreiche Verbindung von Sport und Entwicklung für Gerechtigkeit und Frieden neue Impulse. Außerdem sehr hilfreich: Die Projektdatenbank auf der Seite mit einer Übersicht über die vielfältigen entwicklungspolitischen Bildungsprojekte zum Thema Sport im Jahr der Weltmeisterschaft. [www.entwicklung-und-sport.de](http://www.entwicklung-und-sport.de)

## Impressum

Herausgeber:  
Nordrhein-Westfälische Stiftung  
für Umwelt und Entwicklung  
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,  
[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)

Redaktion und V.i.S.d.P: Monika Grosche  
Bildnachweis:

Wir danken den Projektpartnern für die Bereitstellung der Fotos. Foto Polizeiaktion Seite 2: Fase Brasilien.

Druck: Druckerei Brandt GmbH, Bonn  
Grafische Gestaltung: [www.pinger-eden.de](http://www.pinger-eden.de)  
Bestellungen/Adressänderungen:

Abgabe des Newsletters kostenlos.

Bezug über:

Pressestelle der Nordrhein-Westfälischen Stiftung  
für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,  
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,  
E-mail: [mg@sue-nrw.de](mailto:mg@sue-nrw.de)